

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1862

102 (1.5.1862)

Beilage zu Nr. 102 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 1. Mai 1862.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Apr. Sechzehnte öffentliche Sitzung der Ersten Kammer; unter dem Vorsitze Sr. Durchl. des Hrn. Fürsten Wilhelm zu Löwenstein. (Fortsetzung.)

Hofrath Bluntzli: Die Kommission hat einen Weg gesucht, um ein für allemal einer höchst unangenehmen Streitigkeit ein Ende zu machen und einen Zustand zu beseitigen, der höchst beschwerlich, ja unerträglich geworden ist; denn es ist gewiss unerträglich, wenn bei jeder Verfassungsfrage der Zweifel sich einstellt, ob es möglich sei, auf verfassungsmäßigem Wege Abhilfe zu schaffen; ob man Mißstände eher fortbauern zu lassen oder mehr oder weniger gewaltsam vorzugehen gezwungen sei.

Die konservativen Interessen verlangen die Herstellung eines geordneten Zustandes, und das kann nur durch ein Gesetz geschehen. Es ist zunächst nicht die Frage: soll ein Erläuterungs- oder abänderndes Gesetz gegeben werden? sondern: soll ein Gesetz gegeben werden? und diese ist zu bejahen, denn dann ist der Zustand geordnet. Nur ein Gesetz kann gründlich helfen.

Wenn sich nun die nötige Zahl der Mitglieder, die nach der strengsten Ansicht $\frac{2}{3}$ der Berechtigten beträgt, einfindet, so ist jede weitere Unterscheidung, ob Abänderung, ob Interpretation, gleichgültig. Wenn sich die Zahl nicht einfindet, dann ist diese Unterscheidung von Wichtigkeit. Die Abhilfe von dem Ergriffenen von $\frac{2}{3}$ der Berechtigten abhängig machen, das bedeutet die Abhilfe selber in Gefahr bringen. Die Ansicht der Minderheit kommt nicht aus dem gesetzgebenden Zirkel hinaus. Aber die Ansicht der Majorität führt über die Schwierigkeit hinaus.

Die Majorität verlangt daher, daß die Abhilfe mit den erreichbaren Mitteln geschaffen werde, denn $\frac{2}{3}$ der Berechtigten zusammenzubringen, ist thätlich eine Unmöglichkeit; aber $\frac{2}{3}$ der Mitglieder, welche an der Session Theil nehmen, werden sich leicht einfinden.

Die Kommission hat zudem mit vollem Recht die Frage als eine Erläuterungsfrage aufgestellt; seit Jahren werden über den Sinn des S. 74 verschiedene Meinungen geäußert; Jeder muß also zugestehen, daß die Frage objektiv zweifelhaft ist; dann ist sie aber zu erläutern, d. h. man muß die Zweifel abschneiden und unter den verschiedenen Meinungen die richtige bezeichnen.

Auch die bisherige Praxis ist hier von größter Wichtigkeit, sie hat wenigstens einen negativen Grundlag ausgesprochen, indem das hohe Haus in einer Reihe von Fällen so handelte, als ob Art. 74 den Sinn hätte, den ihm die Kommission unterlegt. Soll man jetzt von dieser Praxis abgehen? Nein; wir bleiben bei derselben, wir legalisieren sie nur im Grundsatz, indem wir ein Erläuterungsgesetz geben, welches damit übereinstimmt.

Endlich ist die Auffassung der Kommission in Uebereinstimmung mit den Verfassungsbestimmungen in einer Reihe deutscher Staaten, und auch diese Analogie ist kein geringes Argument für ihre Richtigkeit.

Freilich ist damit nur die Folge eines Uebelstandes beseitigt, nicht das Uebel selbst im Kern getroffen. Hätten jene Folgen nicht durch dies einfache Mittel beseitigt werden können, so hätte ich mich energischer Mittel vorzuschlagen auch nicht gescheut, denn gegen den Staat gibt es kein öffentliches Recht; Niemand kann ein öffentliches Recht anders als unter der Bedingung ansprechen, daß dasselbe mit dem Staat selbst vereinbar sei, daß es nicht die Existenz des Staates gefährde, nicht seine freie Bewegung lähme.

Allein das Uebel existirt, wie gesagt, fort. Es widerstreitet deren Wesen der Verfassung und der Natur der Ersten Kammer, daß die Bestandtheile der letzteren, welche die höchste Stellung im Leben einnehmen und den Kern des Hauses bilden sollten, fortwährend nicht da sind. Wenn die hohen Herren, welche nach der Verfassung ein Hauptelement des Körpers dieses Hauses bilden sollten, regelmäßig fehlen, so ist der Körper selbst verstimmt. Es war wohl mit Zweck der Verfassung, auch den höhern aristokratischen Elementen einen Ausdruck im Staatsleben zu geben; daher leiden gerade die

aristokratischen Interessen am meisten, wenn ihre höchsten Vertreter ihre Stellung entweder nicht einnehmen können oder nicht einnehmen wollen. Das habe der englischen Aristokratie ihr frisches Leben bewahrt, während auf dem Kontinent überall die Aristokratie im raschen Verfall begriffen ist, daß sie in der öffentlichen Pflichterfüllung überall vorangegangen ist.

Nur wenn unsere hohe Aristokratie dieses Beispiel nachahmt, wird sie sich noch erhalten können.

Unser Land ist auch nicht etwa zu klein, um nicht auch die diesen Elementen einen reichen Spielraum für politische Aufopferung, politische Arbeit und politische Pflichterfüllung zu gewähren.

Auch da gilt das Wort des Evangeliums: wer mit seinem Pfunde redlich wirthschaftet, der wird über Vieles gesetzt werden; und wer sein Talent vergräbt, wird Alles verlieren.

Ich wünsche, daß die Verhandlungen dieses Hauses mit dazu beitragen, den Ernst der Frage überallhin klar zu machen. Es wäre mir nur erwünscht, wenn meine Annahme, die Versammlung der $\frac{2}{3}$ aller Berechtigten sei thätlich unmöglich, sich als unrichtig erweisen sollte, und bei der nächsten Verhandlung die Herren so vollzählig erschienen, daß auch die ängstlichste Meinung befriedigt wäre.

Ich wünsche Das im Interesse dieses Hauses, der Aristokratie und des Landes.

Herr v. Stozingen theilt diesen Wunsch. Wenn er aber nicht in Erfüllung gehe, so werde eben das Haus nicht beschlußfähig sein. Die Praxis bestätige das Gegenheil nicht; bei den Kirchengesetzen z. B. habe das Haus sich nicht für vollzählig gehalten, weil nicht $\frac{2}{3}$ der Berechtigten erschienen.

Auch er wünsche, daß dem Uebelstand abgeholfen werde; er wünsche Das schon, um dann einen Antrag über Reform dieses Hauses überhaupt einbringen zu können.

Herr v. Berlichingen: Eine Aenderung des jetzigen Zustandes sei nicht nur wünschenswerth, sondern sehr notwendig; nur wünschen wir, die Abhilfe geschehe durch eine Verfassungsänderung.

Wenn man den abwesenden Prinzen und Standesherrn übrigens Vertrauen schenke, so sei er überzeugt, daß sie es durch ihre Erscheinung rechtfertigen würden. (Fortf. folgt.)

Deutschland.

Freiburg, 29. Apr. (Freib. Ztg.) Gestern Vormittag hielt Hr. Professor Dr. Lehmann vor zahlreicher Versammlung seine Antrittsrede in der Universitätsaula. Sie behandelte den Entwurf der neuen Gerichtsverfassung für unser Land, welchem der Redner im Allgemeinen seinen Beifall zollte, in verschiedenen Einzelheiten aber seine gegenwärtigen Ansichten offen darlegte und wohl begründete. Wir vernahmen, daß dieser Vortrag nächstens im Druck erscheinen werde.

Stuttgart, 29. Apr. Se. Maj. der Königl. geriet vorgerichtet Abend durch das Scheitern der Pferde an seinem Wagen in der Nähe des Rosensteintunnels in große Gefahr. Doch konnten dieselben glücklicher Weise noch rechtzeitig angehalten werden. — Vor einigen Tagen ist die schon längere Zeit erwartete Verordnung über die Reorganisation der hiesigen Polytechnischen Schule erschienen, die dadurch zur Akademie erhoben wird und mannichfache Erweiterungen erhält. — Gestern hat der Pferdemarkt begonnen. Die Zahl der Pferde ist diesmal größer als im vorigen Jahre. Ihre Zahl betrug heute 1818. Gleichzeitig findet im Königsbau ein Weinmarkt statt.

Wegingen, 29. Apr. Dem „Schw. Merk.“ zufolge hat sowohl hier wie in Sigmaringen die konservative Partei bei den gestrigen Wahlen die Oberhand erhalten.

Frankfurt, 29. Apr. (Fr. P.-Ztg.) Dem hiesigen Generalconsul der Vereinigten Staaten von Amerika, Hrn. W. W. Murphy, ist von seiner Regierung in Washington die offizielle Notifikation zugekommen, daß die seit fast einem Jahr bestandene lästige Paßregulation wieder aufgehoben ist.

Koblenz, 29. Apr. Wir wissen bereits das Resultat der gestrigen Wahlen aus allen Theilen der Provinz und auch der Monarchie, und können darnach unsere vorhergesagungen über den Sieg der Fortschrittspartei vollkommen bestätigen. So wie im Allgemeinen die Theilnahme an dem Wahlaakt eine weit größere und lebhaftere war, als das letzte Mal, so ist auch die Majorität der liberalen Wahlmänner, die aus der Urne hervorgingen, eine weit größere gewesen, so daß die Stimmen, welche am Niederrhein der liberalen, sowie der ministeriellen Partei zufielen, aller Orten dagegen fast verschwinden. An vielen Orten, man kann sagen an den meisten, gingen die sog. Grabowiten mit den Fortschrittmännern Hand in Hand. Eine sehr bemerkenswerthe Erscheinung bei den diesmaligen Wahlen war die starke Theilnahme der ländlichen Bevölkerung.

Aus Berlin telegraphirt man von heute früh, daß, soweit die Nachrichten reichen, in allen Provinzen die Fortschrittspartei einen entscheidenden Sieg errufen habe.

Am nächsten Samstag trifft Ihre Maj. die Königin hier ein; die Dauer ihres Aufenthalts ist noch nicht bestimmt.

Malchin (Mecklenburg), 23. Apr. Heute wurde der erste Spatenstich zur Friedrich-Franz-Bahn gethan. Diese Bahn soll Güstrow und Neubrandenburg verbinden und stellt somit eine wesentliche Erweiterung des mecklenburgischen Eisenbahnnetzes nach Pommern zu dar.

Berlin, 28. Apr. Die hiesigen Wahlen sind ausgefallen, wie zu erwarten war. Der Jubel war massenhaft und das Wahlgelächter schon um 11 Uhr fast überall beendet. Die Fortschrittspartei hat einen glänzenden Sieg davongetragen. Die feudale Partei nebst verwandten Fraktionen hat kaum hier und da einen der Ihrigen durchgebracht, was der „Kreuzzeitung“ zu der Bemerkung Anlaß gibt, es sei eine Menge konservativer Uerwähler nicht anwesend gewesen, „namentlich auch Personen aus den höhern Ständen und selbst hochgestellte Beamte aus den Ministerien“, die auf diese Weise von dem braven Blatte sofort denunziert werden. Man glaubt $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{10}$ der Gewählten zur liberalen Partei rechnen zu dürfen.

Auch von auswärts laufen bereits vielfach ähnliche telegraphische Nachrichten ein. Nach der „Köln. Ztg.“ sind in Greifswald von 60 Wahlmännern 59 liberal, in Minden von 49 Wahlmännern 48 Anhänger der Fortschrittspartei. In Wolgast gehören alle 25 Wahlmänner der liberalen Partei an. Von Zeitz wird der „Kreuzzeitung“ gemeldet: „Großer Sieg der Fortschrittspartei. Die konstitutionelle Partei ist wegen schlechter Organisation derselben unterlegen.“

Man schreibt aus Weimar, daß die Thüringischen Staaten vollständig ihren Anschluß an den preussischen Handelsvertrag mit Frankreich erklärt und das großherzogliche Staatsministerium zur befalligen Ratifikation ermächtigt haben.

Um Erfahrungen über den Bau und die Zweckmäßigkeit von Panzerschiffen zu sammeln, ist eine Kommission, bestehend aus dem Korvettenkapitän Henk und den Admiralsitätsrathen Schiffbau-Direktor Ellertshagen und Maschinenbau-Direktor Couper, nach England gerüst; dieselbe soll sich, falls die gemachten Erfahrungen nicht ausreichen, auch nach Frankreich und Amerika begeben.

Vermischte Nachrichten.

Auch in Stuttgart, Augsburg, Leipzig, Prag u. a. O. wurde der 75. Geburtstag Hl. Land's gefeiert.

Philadelphia, 10. Apr. (Sch. M.) In der Nacht vom 9. auf den 10. April fiel ein 15 Zoll tiefer Schnee, und die Kälte war sehr empfindlich, so daß die Pfirsichbäume, die schon ziemlich vorgerückt waren, sehr gelitten haben; zwei Tage vorher hatten wir eine Hitze von 47 Gr. R.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Ankündigung.

Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung veranstaltet von dem
Gewerbegesetz für das Großherzogthum Baden
und den dazu gehörigen
Vollzugsvorschriften

alsbald nach dem Erscheinen derselben eine billige
Handausgabe mit Erläuterungen, Formulare und Verweisungen auf die einschlagenden Gesetze und Verordnungen zum Gebrauch für den Gewerbestand und die Vollzugsbehörden.

Die Bearbeitung dieser Ausgabe hat der Referent im großh. Handelsministerium, Herr
Ministerialrath L. Turban, übernommen.

Karlsruhe, den 14. April 1862.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Was ist zu thun

zur allmählichen, aber sicheren
Vermeidung und schließlichen Verhütung

von
Ungezieferschäden und Mäusefraß?

von Dr. C. W. L. Gloger.

Preis 36 kr.

Die beiden Schriften „Kleine Ermahnungen“ und „Die nützlichsten Freunde der Land- und Forstwirtschaft unter den Thieren“ haben in ganz kurzer Zeit 4 und 6 Auflagen in 100,000 Exemplaren erlebt. Wir weisen daher ganz besonders auf dieses neue Schriftchen hin.

Bad Gleisweiler.

Eisenbahn- und Telegraphenstation Landau in der Rheinpfalz, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Mannheim entfernt.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch Kaltwasserkur, Dampfbäder, Kiefernadelbäder, Wölken, Electrogalvanismus und Gymnastik, in geschützter, milder und anerkannt gesunder Lage, 1000 Fuß über der Meereshöhe.
Näheres durch den seit 19 Jahren der Anstalt vorstehenden, im Kurhause wohnenden Arzt Dr. L. Schneider. Prospekt durch den Buchhandel, bei C. Kaufler in Landau.

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuch- Einträgen.

3.1386. Eppelheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden. Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Eppelheim, am 10. April 1862.

Das Landgericht. Pfeiffer.

Der Vereinigungs-Kommissär: Kuer, Rathschreiber.

Table with columns: Datum, Seite, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, and corresponding entries for the right side of the ledger.

Einträge im Pfandbuch Band I.

Einträge im Pfandbuch Band III.

Einträge im Pfandbuch Band II.

Einträge im Pfandbuch Band IV.

Einträge im Pfandbuch Band V.

Einträge im Pfandbuch Band VI.

Table with columns: Des Eintrags Datum, Seite, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung. Includes entries for Andreas Niegler, Kaspar und Mathias Böhm, Georg Winkler, etc.

Stadt- und Landamt Wertheim. Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen. Gemeinde Sundheim.

Text block containing the public notice regarding the renewal of mortgage and sub-mortgage entries, dated June 30, 1860.

Der Vereinigungs-Kommissär: Bauer, Rathschreiber.

Main table with columns: Des Eintrags Datum, Seite, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung. Contains numerous entries for various individuals and their creditors.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.		Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.		Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.		Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.		Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.					fl.	fr.	Datum.	Seite.					fl.	fr.
6. März 1820	30	Johann Adam Dt. von hier	Johann Blantische Kinder zu Tiefenthal (Kautions)	6856	—	6. Mai 1828	131	Stephan Gidels Wittve von hier	Stephan Gidels Kinder, (väterliches Vermögen)	1324	32 1/2				
20. April 1820	35	Joseph Budge Wittve	Johann Blantische Kinder zu Tiefenthal	37	—	26. Juni 1828	133	Michael Grabachs Wittve von hier	Michael Grabachs Kinder, (väterliches Vermögen)	668	11 1/2				
17. April 1820	36	Matthes Blas Eheleute von hier	Dieselben	132	—	14. Dez. 1829	159	Anton Seuberts Eheleute	Franz Winkler, Hofbauer von Birtelhof	100	—				
15. Sept. 1820	44	Job. Anton Seuberts Eheleute von hier	Matthes Amend von Kilsheim, (Kautions wegen Leibding)	65	—	30. Dez. 1829	162	Georg Adam Krabold von hier	Kürstl. Rentamt Harbheim, (richterliches Pfandrecht wegen Holzgeld)	105	1/2				
10. März 1821	45	Franz Bloos Schäfers Eheleute von hier	Dr. Hofammerrath Stephani in Wertheim	230	—	11. Jan. 1830	162	Anton Seubert von hier	Ragnus Segner von hier, (Kautions)	470	32				
—	50	Peter Blas von hier	Johann Hofrichterische Kinder von hier, (Gesellschaft aus Vormundtschaft)	—	—	17. Juni 1831	183	Dionis Zeitler von hier	Job. Adam Berberich von hier, (Gesellschaft aus Vormundtschaft)	324	28				
—	—	Franz Joseph Kuch von hier	Johann Blantische Kinder (Gesellschaft aus Vormundtschaft)	100	—	16. Aug. 1831	183	Kletus Kuch, Bauer von hier	Litans Schuster, (desgleichen)	80	—				
20. Febr. 1821	54	Melchior Horns Eheleute von hier	Johann Blantische Kinder (Gesellschaft aus Vormundtschaft)	1000	—	Einträge im Grundbuch Band I.									
—	61	Baltin Schlachter von hier	Eva Schlachterische Vormundtschaft (Kautions)	1000	—	13. Jan. 1825	16	Job. Adam Bunschub von hier	Joseph Schuster von hier	79	35				
—	—	Joseph Ballweg von hier	Dieselbe	1000	—	25. Febr. 1825	26	Amor Schlachter und 5 Konferten	Maria Anna Herr von hier	216	45				
44. Aug. 1821	62	Wendel Blant von hier	Johann Blants Kinder zu Tiefenthal	133	—	29	Amor Schlachter und 7 Konferten	Die Gläubiger des Johann Adam Frisch von hier	115	40					
15. Aug. 1821	63	Franz Rösers Eheleute von hier	Dieselben	103	—	4. März 1825	34	Johann Adam Rückert von hier	Franz Beger von hier	5	—				
25. Okt. 1821	68	Baltin Demwald von hier	Steuerperquator Buch in Wertheim	50	—	12. April 1825	36	Franz Joseph Weimer, Bürger in Kilsheim	Lorenz Schneider von hier	46	—				
29. Juli 1821	73	Peter Zeitlers Eheleute von hier	Johann Ellwanger von hier	100	—	18. April 1825	38	Franz Kuch und 12 Konferten	Michael Eckerts Eheleute von Messenthal	347	—				
29. Jan. 1821	76	Georg Blants Eheleute von hier	Philipp Horns Kinder von hier	33	—	6. Aug. 1825	42	Marr Böller und 25 Konferten	Gläubiger des Valentin Denwald von hier	798	45				
1. April 1822	77	Peter Haunds Wittve, Katharina geb. Bischer, von hier	Katharina Schneiderische Vormundtschaft	76	—	17. Okt. 1825	49	Franz Michael Bloos, Schäfer von hier	Johann Blants Wittve	125	—				
21. Juni 1822	82	Jacob Hand von hier	Johann Blant Wittve Vormundtschaft (Gesellschaft aus Vormundtschaft)	—	—	10. Jan. 1826	51	Franz Beger von hier	Michael Herberich, Schneider und Krämer von hier	24	50				
12. Okt. 1822	84	Georg Bischofs Eheleute von hier	Johann Blants Kinder	200	—	24. Febr. 1826	54	Sebastian Bischof und 16 Konferten	Die Gläubiger des Peter Zeitler von hier	319	40				
6. Febr. 1824	18	Karl Joseph Luz von hier	Vitalis Horn von hier, (Gesellschaft aus Vormundtschaft)	—	—	13. März 1826	59	Gottfried Blant und 2 Konferten	Gläubiger des Wendel Blant v. hier	36	45				
23. März 1824	19	Joseph Bunschub Eheleute von hier	Frau Hofammerrath Fernbach in Wertheim	300	—	18. Mai 1826	68	Jacob Baumanns Eheleute von hier	Georg Blants Wittve von hier	540	—				
12. Juni 1824	29	Valentin Denwald von hier	Steuerperquator Buch in Wertheim	60	—	9. Aug. 1826	74	Kudwig Blant von hier	Melchior Horns Wittve von hier	500	—				
—	33	Job. Joseph Bischof von hier	Georg Hornische Kinder, (Gesellschaft aus Vormundtschaft)	4000	—	28. Dez. 1826	83	Franz Joseph Kuch von hier und 14 Konferten	Wendel Blant Konfurmaste	450	—				
—	34	Georg Hand dahier	Joseph Bunschubsche Kinder, (desgleichen)	—	—	21. Febr. 1827	91	Kourad und Barnabas Schuster von hier, (desgleichen)	Simon Bischof von hier	194	10				
—	—	Job. Adam Bunschub von hier	Kourad und Barnabas Schuster von hier, (desgleichen)	—	—	3. Aug. 1827	98	Franz Walter von hier und 13 Konferten	Job. Adam Bunschub von hier	30	20				
—	—	Karl Joseph Luz von hier	Vitalis Horn von hier, (desgleichen)	—	—	27. Aug. 1827	101	Dieselbe und 16 Konferten	Melchior Wert von hier	170	45				
—	—	Amor Schlachter von hier	Liberius Horn von hier, (desgleichen)	—	—	20. Febr. 1829	131	Klaus Bunschub von hier und 15 Konferten	Theresia Bunschub von hier	277	24				
—	—	Sebastian Bischof von hier	Kautlin Horn von hier, (desgleichen)	—	—	26. Febr. 1829	136	Jeremias Bauer und 38 Konferten	Blandina Buch von hier	577	—				
—	—	Marr Schneider von hier	Joseph Horn von hier, (desgleichen)	—	—	2. Mai 1829	163	Christoph Dt von hier	Melchior Horns Wittve und ihre Kinder von hier	1515	40				
13. Jan. 1825	50	Job. Adam Bunschub von hier	Margaretha Bischof, (desgleichen)	478	—	3. Juni 1829	168	Franz Kaufmanns Ehefrau in Kilsheim	Aurelia Bunschub von hier	9	30				
18. März 1825	59	Peter Zeitler, Zimmermeisters Eheleute von hier	Joseph Valin Ellwanger von hier	100	—	10. März 1830	178	Amann Grabach und 43 Konferten	Job. Adam Fettel in Kilsheim	78	—				
11. Juli 1825	61	Stephan Gidels Eheleute von hier	Amtmann Jobels Wittve in Wertheim	200	—	5. Juli 1830	191	Jacob Düll und 10 Konferten	Joseph Hand von hier	2238	25				
3. Nov. 1825	68	Theresia Bunschub, ledig, von hier	Job. Christoph Segner, Schiffer in Wertheim	400	—	20. Sept. 1830	194	Jacob Düll, Posthalter und 10 Konferten von hier	Sebastian Schund Erben von hier	399	10				
24. Febr. 1826	80	Michael Kuch von hier	Die Gläubiger des Gantmanns Wendel Blant von hier, (Gesellschaft aus Masseuratorschaft)	1990	—	30. Sept. 1830	197	Sebastian Bunschub und 13 Konferten von hier	Melchior Horns Wittve von hier	902	30				
—	—	Joseph Blants Wittve, Maria Anna geb. Berberich, zu Tiefenthal	Großh. Amtschreiber Schmitt zu Laubertischeheim, (richterliches Pfandrecht)	470	32	31. März 1831	204	Georg Ballweg und 27 Konferten	Klaus Bunschub von Harbheim	702	20				
30. Nov. 1826	87	Anton Seubert von hier	Magnus Segner von hier, (väterliches Vermögen)	50	—	15. April 1831	218	Gerhard Zeitler von hier und 6 Konferten	Michael Ellwangers Wittve von hier	157	49				
7. März 1827	—	Franz Walter von hier	Kaufmann Weimer in Wertheim	50	—	26. April 1831	221	Peter Blas und 20 Konferten von hier	Wilhelm Schneider von Ebenheid	901	55				
24. März 1828	128	Franz Kaufmann in Kilsheim	Johann Adam Gidel, Bürger in Kilsheim, (richterliches Pfandrecht)	74	3	9. Aug. 1831	237	Joseph Bunschub und 22 Konferten von hier	Sebastian Segners Eheleute, Bürger hier und Dellmiller in Dörlsberg	1209	34				
27. März 1828	129	Anton Grabachs Wittve von hier	Alexander Blant von Wertheim	400	—	—	—	245	Joseph Kuch und 18 Konferten von hier	Margaretha Segner von hier	473	41			
—	—	—	—	—	—	—	—	250	Joseph Ballweg und 3 Konferten von hier	Michael Segner, Bürger und Wagner in Würzburg	123	30			

3.5.312. Bremen.
Norddeutscher Lloyd.
 Direkte
Post-Dampfschiffahrt
 zwischen
Bremen u. New York
 Southampton anlaufend:
 P.-D. **New York**, Capt. **C. Wenke**, am Sonnabend den 10. Mai.
 P.-D. **Bremen**, Capt. **S. Wessels**, am Sonnabend den 7. Juni.
 P.-D. **Hansa**, Capt. **S. J. v. Santen**, am Sonnabend den 21. Juni.
 P.-D. **New York**, Capt. **C. Wenke**, am Sonnabend den 5. Juli.
 P.-D. **Bremen**, Capt. **S. Wessels**, am Sonnabend den 2. August.
 P.-D. **Hansa**, Capt. **S. J. v. Santen**, am Sonnabend den 16. August.
Passage-Preise: Erste Kajüte 140 Thaler, zweite Kajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, inkl. Verpflegung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte; Säuglinge 3 Thaler Gold.
Güterfracht: Zwölf Dollars und 15 % Prämie für Baumwollensorten und ordinäre Güter und achtzehn Dollars und 15 % Prämie für andere Waaren pr. 40 Kubikfuß Bremer Maße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser. Unter 3 Dollars und 15 % Prämie wird kein Commisment geschickt. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.
Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.
Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.
 Nähere Auskunft erteilen die Herren **Emil Siebne** in Karlsruhe, **J. Stüber** in Karlsruhe, **Conrad Herold** in Mannheim.
Dampfschiffahrt mit England.
 Nach **London** jeden Donnerstags Morgens, **Hull** Montag.
Passage-Preise: Erste Kajüte 12 Thaler, zweite Kajüte 6 Thaler Gold inklusive Verpflegung. Hin- und Retour-Fahrt.

Erste Kajüte 18 Thaler. Zweite Kajüte 9 Thaler Gold inklusive Verpflegung.
 Bremen, 1862.
Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.
Grüsemann, H. Peters,
 Direktor. Präfektur.
 3.1.699. Schwezingen.
Militärpferde-Versteigerung.
 Freitag den 2. Mai l. J., Mittags 12 Uhr, werden vor dem Gasthaus zum Hirsch dabei 12 Pferde im besten und fruchtigsten Alter gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
 Schwezingen, den 26. April 1862.
 Großh. bad. Oberamtsschreiber.
 K n a u f f.
 3.1.726. Nr. 548. Forzheim.
Militärpferde-Versteigerung.
 Im Auftrage großherzoglichen Kriegsministeriums werden vier
 Montag den 5. Mai d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 bei dem Gasthaus zur Post dabei nachstehende Militärpferde gegen Baarzahlung versteigert:
 einen Grauschimmel, Wallach, 11 Jahre alt, Stichelhals, 9
 Brauner, Wallach, 8
 Forzheim, den 25. April 1862.
 Großh. bad. Domänenverwaltung.
 K a u f f.
 3.1.669. Rastatt.
Submissions-Ankündigung.
 Wegen Vergebung der nachstehend verzeichneten Herstellungen wird am 14. Mai 1862, um 10 Uhr Vormittags, in der k. k. Genie-Direktion's-Kanzlei (Schloßgebäude) eine öffentliche Submissions-Verhandlung abgehalten.
 Die zu vergebenden Herstellungen sind:
 a) Herstellung der Grabenbrücke am Karlsruher Thor, veranschlagt auf 5494 fl. 8 fr.
 b) Herstellung von zwei doppelten gemauerten Gehschiffen, veranschlagt auf 2813 fl. 18 fr., zusammen 5626 „ 36 „
 c) Herstellung von zwei einfachen gemauerten Gehschiffen, veranschlagt auf 1856 fl. 6 fr., zusammen 3712 „ 12 „
 d) Verstärkung der Hohlbrücke im Bahion 13, veranschlagt auf 1363 „ 86 „
 e) Herstellung am Batardeau von Bahion 20, veranschlagt auf 4773 „ 43 „
 Die einzureichenden schriftlichen gestellten Offerten haben auf Uebernahme einer der vorstehenden Herstellungen nach Prozenten Abzug oder Zuschlag von deren Gesamtbetrag zu lauten.

Die für diese Verhandlung aufgestellten besonderen Bedingungen, dann Kostenveranschläge und Pläne liegen von heute an zu den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht auf.
 Rastatt, den 25. April 1862.
 k. k. Genie-Direktion.
 Baron F e t t a, Major.
 3.1.706. Landau.
Verkauf von Eisenmunition.
 Bei der königlich bayerischen Artillerie-Direktion der Bundesfestung Landau werden vorbehaltlich höherer Genehmigung circa 4146 Zoll-Zentner 16er, 2908 Zoll-Zentner 12er, 2145 Zoll-Zentner 8er gusseiserne Vollkugeln auf dem Wege der allgemeinen schriftlichen Submission verkauft.
 Versiegelte Preisangebote können mit der Aufschrift: „Verkauf von Eisenmunition“ bis einschließig 30. Mai 1862 bei obengenannter Direktion portofrei eingereicht und die Verkaufsbedingungen im Zeughaus zu Landau eingesehen werden.
 3.1.774. Nr. 3983. Durlach. (Fahndung.)
 Gegen Ende des vorigen Monats hat ein Bursche, dessen Name und Geburtsort bis jetzt unbekannt sind, einem israelitischen Kaufmann in Königsbach einen Sack mit ca. 212 Pfund Blei zum Kauf an, und als dieser den Burschen nach seinem Namen fragte, machte sich derselbe flüchtig.
 Der Bursche ist groß, etwa 18 Jahre alt und von mittelmäßiger Körperbau. Er hat hellgelbe Haare, gesunde Gesichtsfarbe und ist bartlos. Er trägt einen schwarzwollenen Ueberrock und eine dunkle Schilddappe.
 Wir bitten um Fahndung auf denselben und um dessen Einlieferung im Verretungsfalle.
 Zugleich ergeht an den Eigenthümer des Sackes sammt den Blei die Aufforderung, sein Eigenthumsrecht alsbald darüber geltend zu machen und zu begründen.
 Durlach, den 10. April 1862.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 G a u p p.
 3.1.773. Nr. 4155. Durlach. (Diebstahl und Fahndung.)
 Anfangs d. Mts. wurde einem Bürger aus Böschbach aus einer auf dem Speicher stehenden Kiste ein grauwollenes, blaue gestreiftes und mit Franzen verheutes Falstuch, sowie ein häßliches, ungezeichnetes Litchud entwendet.
 Wir bitten um Fahndung.
 Durlach, den 15. April 1862.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 G a u p p.
 3.1.795. Nr. 3354. Schwezingen. (Diebstahl und Fahndung.)
 In der Nacht vom 22.

auf den 23. d. Mts. wurden der Wilhelm Nestel's Wittve von Hohenheim mittelst Einsteigens und Erbrechung eines Schrancks etwa 30 fl. entwendet.
 Darunter befanden sich ein befristeter oder massenhafter Rechengeldschein, einige österreichische Guldenstücke, Eintragsentwürfe und preussische Scheidestücke.
 Wir bitten um Fahndung auf das Entwendete und den Thäter.
 Schwezingen, den 26. April 1862.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 R i e b.
 3.1.780. J. A. R. Nr. 2119. Karlsruhe. (Verurtheilung.)
 J. A. S. gegen Kanonier Friedrich Siegrist von Heinfetten, wegen Desertion, wird auf gepflegte Untersuchung durch Standgericht zu Recht erkannt:
 Kanonier Friedrich Siegrist von Heinfetten sei der ersten einfachen Desertion für schuldig zu erklären, deshalb unter Verfallung in die Untersuchung und Strafverfolgung zu stellen, sowie zum Gefängnis des Verurtheilten, zu einer zwölfmonatigen Dunkelarreststrafe, geschärft durch dreimal schließliches Krummschloß, endlich auf einer Strafstation von 8 Jahren zu verurtheilen; was dem städtischen Anwaltgebühren auf diesem Wege hiermit eröffnet wird.
 B. R. W.
 Dessen zur Urkunde etc.
 Karlsruhe, den 23. April 1862.
 Rebenius, Hauptm. (L. S.) Voetsch, Referendar.
 Nr. 2052. Vorstehendes Urtheil wird hiermit zur Verkündung und zum Vollzug bestätigt.
 Karlsruhe, den 25. April 1862.
 Das Kommando des großh. bad. Feldartillerie-Regiments.
 Der Regimentskommandant:
 gg. J e r o n i, Oberst.
 3.1.697. Nr. 3999. Lahr. (Verkaufungserkenntnis.)
 Auf den Grund diesseitiger Auforderung vom 8. Februar d. J., Nr. 1348, werden alle in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragenen und sonst nicht bekannte dingliche Rechte, Lehensrechte und fideikommissarische Ansprüche an 13 Ruthen Neben in der Obered, Gemarkung Dörlsberg, neben Christian Grafmüller und Andreas Segner's Erben, dem Käufer Jakob Lupp von Dörlsberg gegenüber als erloschen erklärt.
 Lahr, den 19. April 1862.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 G e p p e r t.
 3.1.696. Nr. 3366. Ladenburg. (Erbschaftskontroll.)
 Bei diesseitigem Amtsgericht ist die Stelle eines Aktuars, der die Registratur und die Sperrschloß zu befragen hat, verbunden mit einem Gehalte von 400 fl., bis 1. Juni d. J. oder in mehreren 3 Monaten, von heute an, zu belegen.
 Bewerber wollen ihr Gesuch alsbald einreichen.
 Ladenburg, den 24. April 1862. Großh. bad. Amtsgericht.
 D e n d e r.